

„Wir fahren immer noch auf Sicht. Eine mittel- oder gar langfristige Planung ist immer noch nicht seriös machbar. Daher sind auch die in der mittelfristigen Finanzplanung aufgenommenen Projekte nicht verbindlich. Sie müssen im Jahr ihrer Aufnahme in den Haushaltsplan politisch bewertet und entschieden werden.“

(Bürgermeister Hesky, Haushaltsrede 2011)

„Im Hinblick auf die Investitionen liegen die Schwerpunkte eindeutig im Bereich der Bildung und Betreuung, der Sanierung von Gebäuden zum Erhalt des Vermögens und zum Abbau von Schulden in Steinen sowie zur Verbesserung der Ökologie und zur Verminderung des Verbrauchs von wertvollen Ressourcen. „

(Bürgermeister Hesky, Haushaltsrede 2011)

„Vier Standortalternativen wurden rund um die Sportanlagen an der Rems untersucht, aus Gründen des Lärmschutzes für die Nachbarschaft blieb nur ein einziger übrig: Das Gelände jenseits der Rems“

(WKZ, 10. Juli 2009)

„Für Kuhnle „der Minimalstandard“ für einen Platz, der das ganze Jahr über hauptsächlich genutzt werden wird: „Man kann nicht erwarten, dass die Zuschauer 500m weit zu den Toiletten laufen“

(WKZ, 10. Juli 2009)

„... das MinAG Gelände, seit zwei Jahren nur nichtöffentlich verhandelt und vergangene Woche von der WKZ ans Licht geholt (was für erhebliche Wallungen sorgte), ist erstmals beschlussreif“

(WKZ, 03. Juli 2010)

„Interessanterweise wurde der Unterpunkt „Sportplatz Beinstein, Bewertung der Standortalternativen“ von der öffentlichen Tagesordnung gestrichen. [...] Inzwischen liegen auch auch Lärmgutachten vor, und siehe da: alle brauchen Lärmschutz - bis auf den Rems-Platz“

(WKZ, 03. Juli 2010)

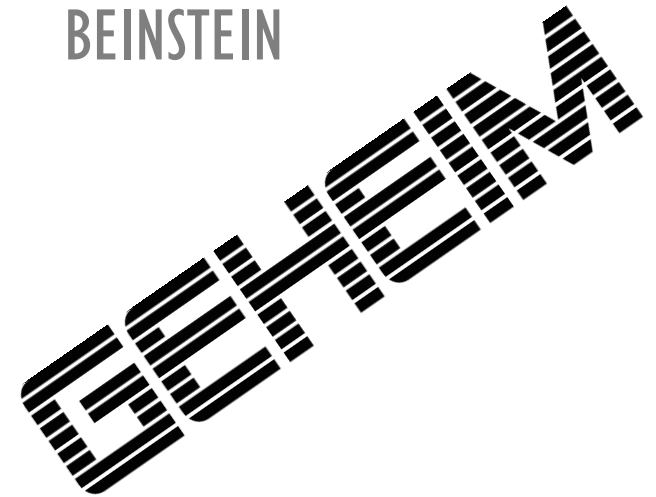
„... der Platz ist als Ausweichplatz gedacht, Fußballer würden einen Rasenplatz immer einem künstlichen Belag vorziehen ...“

(Ortsvorsteher Schramm sinngemäß in der OR-Sitzung am 14. Februar 2011)

V.I.S.D.P.

Interessengemeinschaft Quelle Beinstein
AP: T. Wagner, Überkinger Str. 16
71334 Waiblingen
IG-Quelle@tbw-online.de

INFORMATIONEN ZUR FOLGENUTZUNG DES QUELLENAREALS IN BEINSTEIN



INFORMATIONEN ZUR FOLGENUTZUNG DES QUELLENAREALS IN BEINSTEIN

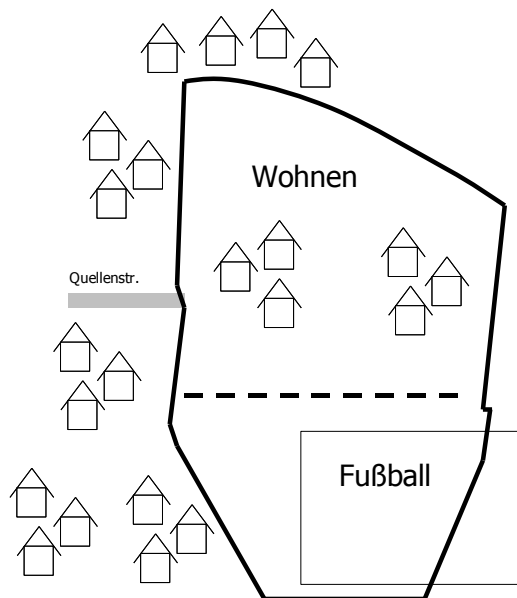


Liebe Bürgerinnen und Bürger von Beinstein,

Wir möchten mit dieser Broschüre dazu beitragen über die Planungen zum Areal der Quelle (Mineralbrunnen AG) aufzuklären.

Aus unserer Sicht gibt es bislang zu wenig Informationen an die Bürger und keine ausreichende Bürgerbeteiligung. Von Projekten wie Stuttgart 21 oder der Biogasanlage in Bittenfeld kann man an dieser Stelle lernen.

Am **14.03.2011** ist eine erste Bürgerinformation seitens der Gemeinde geplant. Wir würden uns freuen, wenn Sie daran teilnehmen und ein wichtiges Vorhaben in der Ortsentwicklung unserer Gemeinde mit gestalten!



WAS IST GEPLANT ?

Ein Wohngebiet und ein weiterer Fußballplatz mit Kunstrasen.

MUSS DAS SEIN ?

Die Fußballer wünschen sich schon sehr lange einen eigenen Kunstrasenplatz. Es gibt einerseits viele Mannschaften andererseits haben andere Ortsteile auch zwei Plätze.

ODER NICHT ?

Seit Jahren wird ein geeigneter Standort gesucht. Zunächst wurde ein Platz auf der anderen Seite der Rems favorisiert, jedoch aus Gründen des Naturschutzes verworfen.

Aktuell möchte man im unteren Teil des Quellenareals bauen. So nahe an der Wohnbebauung, dass eine vernünftige Planung schwer fällt:

Keine Umkleieräume, keine Parkplätze, keine Toiletten, keine Imbissbude usw.

Für den Fußballplatz muss man dennoch etwa **eine Million Euro plus laufende Kosten** aufwenden, obwohl die Nutzbarkeit stark eingeschränkt sein wird und dies zudem als „Ausweichplatz“ gesehen wird.

GÄBE ES ALTERNATIVEN ?

Aktuell trainieren die Mannschaften auf den Plätzen neben dem Freibad.

Objektiv betrachtet wohnen die Beinsteiner, bis auf die Nachbarn des Freibades, am nächsten an dieser Sportanlage.

Klar, man hätte gern einen eigenen Fußballplatz in Beinstein - macht das jedoch unter diesen Randbedingungen Sinn?

In Gesprächen mit unterschiedlichen Personen wird deutlich, dass es alternative Vorstellungen gibt: „Ein Park müsse wieder her, den gab es dort früher!“; „Die Quellen müssen wieder genutzt werden!“; Ein Vereinsheim für unterschiedliche Vereine wäre toll!“; „Warum nutzt man die Fläche nicht für Betreutes Wohnen?“. Aus unserer Sicht sind das durchaus Argumente, die es wert sind, ebenfalls geprüft und diskutiert zu werden.

UND NUN ?

Die Stadtkasse ist mit einem Schuldenstand von fast 50 Mio. Euro (2009) nicht gerade prall gefüllt.

Lassen Sie uns mit den Verantwortlichen ins Gespräch kommen und das Bestmögliche für die Zukunft unseres Ortes rausholen!

**KOMMEN SIE VORBEI AM 14.03.2011, 18:30 UHR
BEINSTEINER HALLE IM FOYER**